

# Deutsche Nationalmannschaft (Männer)

Beitrag von „maecglubb“ vom 8. September 2019, 02:32

nun ja, von ballbesitzfußball kann keine rede gewesen sein. es war nicht nur der spelaufbau ein szenario des grauens, sondern ich kann mich auch an keine längeren ballbesitzpassagen erinnern. meistens wurde der ball, hatte man ihn, sogleich wieder verrumpelt. sogar der holländische trainer war im o-ton davon überrascht, dass die deutschen ihnen von anfang an den ball überließen. für den spelaufbau unfähige verteidiger und ein zunehmend sich auflösendes ZM sollte man nicht mit ballbesitzfußball gleichsetzen. denn wenn du so leicht die bälle verpasst und verlierst, kannst du nicht einmal einen moped-umschalt-konterfußball vollführen, sondern der gegner, so er klasse hat, schnürt dich immer mehr ein, nimmt dir immer mehr die luft und erdrückt dich schließlich. so geschehen in HZ2. da wollte mehr als offensichtlich nur eine mannschaft den ball haben und das spiel machen und diese hat das völlig verdient gewonnen. wäre das spiel noch 10 min weitergelaufen, hätte man noch des ein oder andere kassiert. des auf ballbesitzfußball zu schieben, halte ich gelinde gesagt für eine fatale fehlanalyse, wo man doch mehr als offenischtlich den ball nicht in den eigenen reihen halten konnte, um mehr kontrolle ins spiel zu bekommen und dem schwung und dem druck des gegners die wucht zu nehmen.

meine meinung: das gestern war weder fisch noch fleisch. das war kein ballbesitzfußball und zwar von anfang an nicht. und in der 2. halbzeit auch kein pressing-umschalt-mopedfußball mehr. und weil letzterer in HZ 2 im kein erstickt nicht mehr funktionierte und man von anfang an ned auf ballbesitz setzte und den holländern das feld überließ, ging man mit 4 toren in HZ2 sang- und klanglos und hochverdient ein.

da ist in der analyse ein dämonisieren von ballbesitz genauso wenig hilfreich wie ein glorifizieren des schnellen umschaltspiels. fazit: das eine und das andere nicht vernachlässigen. ansonsten wirts zu simpel ausrechenbar.